

Unrühmliches Farbenspiel

Themenweg in Imst erneuert: Bunte Stiege ruft Misstöne hervor



Eine kunterbunte Stiege in Imst wurde als „Regenbogen-Stiege“ bezeichnet und erregt Aufsehen.

© Parth



Von Thomas Parth

Mittwoch, 26.03.2025, 07:00

Ein Themenweg soll die Nähe zwischen SOS-Kinderdorf und der Stadt Imst verdeutlichen. Das Gesamtkonzept spiegelt die Werte Toleranz und Vielfalt wider. Die Symbolik der „Regenbogen-Stiege“ trifft allerdings auf Engstirnigkeit.

Imst – Vor drei Jahren erarbeiteten die Stadtgemeinde, Imst Tourismus und SOS-Kinderdorf ein Konzept, um den in die Jahre gekommenen SOS-Themenweg zu revitalisieren. Unterstützt wurde das Ganze durch den Imster Regio-Verein, der Fördermittel erschloss und damit einen Großteil der Kosten decken konnte.

Kunterbunte Stiege wird gepostet

Seit dem heurigen Frühjahr haben die Erneuerungen Fahrt aufgenommen und das Konzept wird schrittweise, zur Freude vieler Imsterinnen und Imster umgesetzt. Zu diesen gehört auch Alt-Bürgermeister Gerhard Reheis, der ein paar Bilder seines Wochenend-Spaziergangs auf Facebook postete. Besonders ins Auge stieß ihm dabei an der Abzweigung Steffelewald Richtung Bergl eine kunterbunte Stiege. Diese bezeichnete er als „Regenbogen-Stiege“.

„Mir gefällt’s gut und ich wundere mich, dass wir in Zeiten wie diesen keine anderen Probleme haben, als über Buntheit zu diskutieren.“

Gerhard Reheis, Imster Ehrenbürger

„Ich habe für mich die farbenfrohe Stiege entdeckt und wollte meine Entdeckung mit anderen teilen, weil sie mir gut gefallen hat“, bestätigt Reheis im TT-Telefonat. Dass einige Imsterinnen und Imster noch nicht reif für Regenbögen sein könnten, verwunderte Reheis dann allerdings doch. Denn gleich mehrere Kommentierende fühlten sich von der „Regenbogen-Stiege“ angegriffen. „So ein Schwachsinn. Sind jetzt alle deppert? Oder: Nur noch krank“, waren die Negativreaktionen, wobei die große Mehrheit ihren Daumen nach oben gaben, so Reheis: „Mir gefällt’s gut und ich wundere mich, dass wir in Zeiten wie diesen keine anderen Probleme haben, als über Buntheit zu diskutieren.“

Imst verträgt Botschaft der Toleranz

Bernd Kiechl, der scheidende Geschäftsführer von Imst Tourismus, sieht die „Botschaft der Toleranz durchaus als wichtig. Das braucht Imst. Das verträgt Imst als Gründungsort einer international tätigen Hilfsorganisation, die in zahlreichen Ländern dieser Welt wirkt.“ Man habe sich gemeinsam dazu entschlossen, das SOS-Kinderdorf-Thema herunter in die Stadt zu holen und den Weg quer am Eingang der Rosengartenschlucht verlaufen zu lassen. Hier werde der Weg zur meist besuchten Attraktion der Stadt Imst gekreuzt. Es würden einige Highlights präsentiert, von denen die Regenbogen-Stiege nur eine sei. Für Einheimische wie Gäste sei ein schöner Rundwanderweg entstanden, der noch heuer im Frühjahr neu eröffnet werde.

„Ich finde die Stiege farbenfroh und den Regenbogen gut platziert.“

Pia Walser, Gemeinderätin

Die Obfrau der Stadtentwicklung, Gemeinderätin Pia Walser, findet die Regenbogen-Stiege gelungen. Eine öffentliche Debatte darüber findet sie allerdings fehl am Platz: „Über die Symbolik kann man denken, was man will. Ich finde die Stiege farbenfroh und den Regenbogen gut platziert.“ Einst hat sich SOS-Kinderdorf dazu entschlossen, nicht das erste Kinderdorf der Welt ins Rampenlicht zu rücken, sondern die Idee dahinter. Nicht zuletzt deshalb, um die Arbeit im Kinderdorf Imst ungestört von Schaulustigen fortführen zu können. „Wir begrüßen die Initiative von Imst Tourismus und der Stadt Imst, den Themenweg neu zu gestalten und freuen uns auf die baldige Eröffnung“, bestätigt SOS-Kinderdorf-Sprecher, Fabian Haider.

Symbol der Vielfalt

Die Geschichte von SOS-Kinderdorf sei untrennbar mit der Stadt Imst verbunden. Die Inhalte des Themenwegs würden die Vielfalt von SOS-Kinderdorf aufzeigen: von den Anfängen in Imst über die weltweite Entwicklung in über 130 Ländern bis hin zum engagierten Einsatz für

Kinderrechte. „Die in Regenbogenfarben gestaltete Stiege ist für uns ein Symbol für Vielfalt und Toleranz. Gerade für junge Menschen ist es wichtig, so angenommen zu werden, wie sie sind“, so Haider: „Als internationale Organisation, die sich für Kinderrechte und Kinderschutz engagiert, setzen wir uns dafür ein.“



Das Mitfahrbankl im Regenbogen-Style - eines von drei neu aufgestellten. Es wurde bereits beschmiert ...

© Parth

Unter dem Regenbogen

Vor etwa einem Jahr im Mai 2024 hatte im Imster Gemeinderat ein MFG-Mandatar eine Diskussion über einen „Regebogen-Zebrastreifen“ vom Zaun gebrochen. Die woke Szene hätte sich dieses christlichen Symbols (Regenbogen) bemächtigt. Kinder würden dadurch „zu früh sexualisiert“. Imst hat bis heute keinen Regenbogen-Fußweg, stattdessen seit Kurzem regenbogenfarbene Mitfahrbänke und die Toleranzflagge weht vor dem Imster Rathaus.

Neuer Newsletter: TT am Mittag

Aktivieren Sie mit **nur einem Klick** unseren neuen Newsletter mit den Themen des Tages und erhalten Sie **täglich um 11.30 Uhr** Ihr News-Update an info@regio-imst.at.



[Jetzt aktivieren](#)

Für Sie im Bezirk Imst unterwegs:

Alexander Paschinger

alexander.paschinger@tt.com

+4350403 3014

Thomas Parth

thomas.parth@tt.com

+4350403 2035